Von Notker dem Stammler bis Niklaus dem Polterer

Autor(en): **A.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 65

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-885603

Nutzungsbedingungen

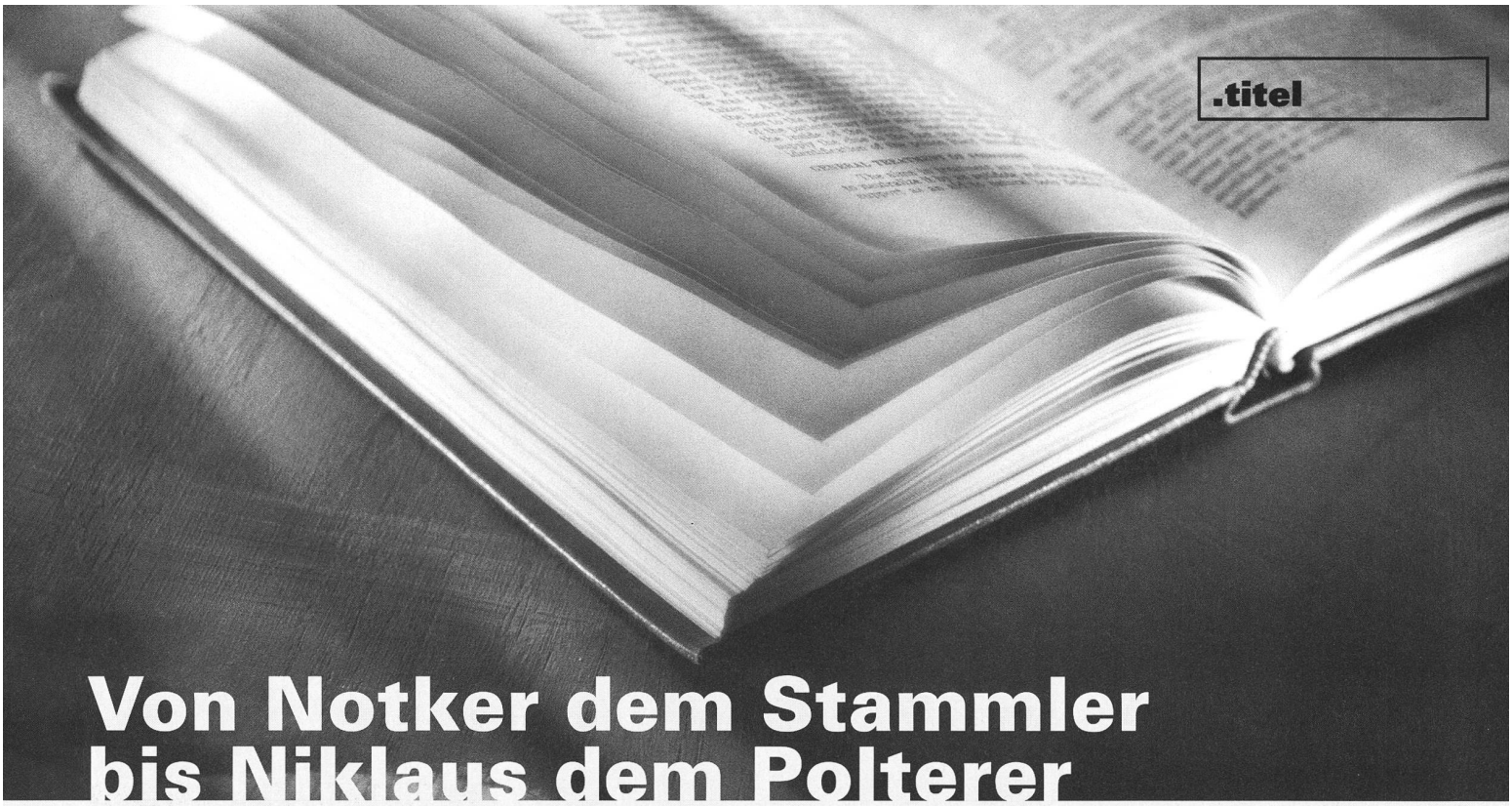
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Von Notker dem Stammler bis Niklaus dem Polterer

«St. Gallen. Geschichte einer literarischen Kultur»

Kürzlich ist im UVK Verlag Konstanz unterm Titel «St. Gallen. Geschichte einer literarischen Tradition» eine zweibändige über 1600seitige Literaturgeschichte von St. Gallen erschienen. Das vom St. Galler Uni-Professor Werner Wunderlich herausgegebene und von Rupert Kalkofen, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der kulturwissenschaftlichen Abteilung der Uni St. Gallen, betreute Werk gibt Auskunft über das literarische Geschehen in St. Gallen und Umgebung von den Anfängen bis zur Gegenwart. Beiträge von zwanzig SpezialistInnen laden ein zu geistigen Kreuzfahrten durch die Jahrhunderte – von Strabos Gallusvita über Vadian und Hans Rudolf Hilty bis hin zu Niklaus Meienberg und Peter Weber.

Im Aufsatz «Literatur seit der Nachkriegszeit» spürt Ruth Erat Inhalten und Formen zeitgenössischen Schreibens in und um St. Gallen nach. Im folgenden ein Ausschnitt.

Ereignisloses Land?

«Es ist längst bekannt, ein Gemeinplatz: Das Land, der Kanton, das Leben hierzulande lassen einiges zu: Bildung, versichertes und abgesichertes Dasein, sozialer Aufstieg, ansteigendes Bruttosozialprodukt, Macht – am Weltgeschehen ist man nicht beteiligt. Das Land gebärdet sich, wie es Dragica Rajcic, die in St. Gallen lebende Kroatin, in ihrem Gedicht «Ich werde über die Schweiz später reden» ausdrückt, so, dass niemand bemerken soll, dass es dies nicht gibt, dieses Land, das so gut und so sauber ist mit seinem Spielplätzen für Sonntagskinder, seiner Funtkionstüchtigkeit, seinem Schweigen der Frauen. Was gemäss dem Titel von Wilhelm Sohms Textzusammenstellung der Schweizerliteratur 1989 provokativ formuliert werden kann, das gilt durchaus für verschiedene Texte zu diesem Kanton oder für die Sicht von St. Galler Autorinnen und Autoren auf dieses Land – *aus einem ereignislosen Land.* Hier findet wie bei Rajcic die Revolution durch die angepriesenenen Lockenwickler auf dem Kopf statt, tauft man sich Literat und schildert mit einer runden Brille hoch über der Welt den Nachmittag eines Dichters. Hier nimmt denn die kroatische Schriftstellerin Stellung mit dem Verweis, dass sie weder Brille noch einsame Berge brauche, auch keinen Duden «wheil beim abwaschen schreibt sich leichter». ■ *(A.R.)*

Werner Wunderlich (hrsg.):
St. Gallen. Geschichte einer literarischen Kultur,
2 Bände, UVK Verlag Konstanz 1999, Fr. 249.–

St. Galler Neuerscheinungen

Daniel Ammann: Caledonia; Erzählung; Sabon-Verlag, St. Gallen
Claire Bischof: Das Gesicht der Silben; Ivo Ledergerber Verlag, St.Gallen
Wolf Buchinger: Kein Mord auf dem Freudenberg; kein Kriminalroman; Klaus Bielefeld Verlag, Friedland
Sara Conoci: Glück wohnt wohl in Seifenblasen; Ivo Ledergerber Verlag, St.Gallen
Susanne Ellensohn: Der lange Hans oder die heimliche Flucht; Friedrich Oettinger Verlag, Hamburg
Christine Fischer: Augenstille; Roman; eFeF Verlag, Zürich
Brigitte Frei: Küss ihn nicht den Konservenmann; Ivo Ledergerber Verlag, St.Gallen
Martita Jöhr: Haikus; Ivo Ledergerber Verlag, St.Gallen
Heinrich Kuhn: Haus am Kanal; Roman; Rotpunkt Verlag, Zürich
Ivo Ledergerber: Diesen Sommer noch; Sommergedicht; Sabon-Verlag, St. Gallen
Louis Ribaux: Vom Lesen und Auslesen; Essay; Verlagsgemeinschaft, St. Gallen
Monika Schnyder: Hamada; Sabon-Verlag, St. Gallen
Florian Vetsch: Antäisches Kraftfeld/Paul Bowles in Tanger; Sabon-Verlag, St. Gallen